

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 338.

Dienstag den 4. December.

1849.

Morgen Mittwoch den 5. December a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut über

a) die erhöhte Etatisirung der Stadtschreiberstelle,

b) die von mehreren zu Stadtverordneten und Ersazmännern Gewählten eingewandten Reclamationen.

2) Berichte der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Schul- und Stiftungsrechnungen auf die letztverfloffenen Jahre.

### Bekanntmachung.

Frau **Auguste Wilhelmine Felix**, geb. **Schumann**, gest. am 27. October 1849, hat unter mehreren andern, zu Gunsten hiesiger Anstalten getroffenen letztwilligen Verfügungen auch den hiesigen Theater-Pensionsfonds mit dem ansehnlichen Vermächtnisse von

**Fünf Hundert Thalern**

wohlwollend bedacht und hierdurch den Muth Derer neu belebt, die darauf hinarbeiten, treuen und verdienten Mitgliedern unserer Bühne eine beruhigende Aussicht für ihre älteren Lebensstage zu sichern.

Im Namen der gegenwärtigen Pensionaire, so wie aller Betheiligten fühlen wir uns gedrungen, der edlen Wohlthäterin unsern lautesten, innigsten Dank nachzurufen.

Leipzig den 2. December 1849.

Der Verwaltungs-Ausschuß der Theater-Pensionsanstalt.

### Kunst- und Gewerbeverein.

(Fortsetzung.)

Am 23. Octbr. Ein Vortrag des Herrn Dr. Vogel über Papier und die sich daran knüpfende Discussion bestätigte, daß das aus rohen Naturstoffen bereitete Papier niemals die Dauer, Festigkeit und Geschmeidigkeit habe, wie das aus künstlichen Stoffen hergestellte. Mit vielem Interesse wurde eine Aufzählung der verschiedenartigsten Stoffe, welche seit der frühesten Zeit bis auf unsere Tage zur Papierfabrikation angewendet wurden, vernommen. So gewann man Papier aus Baumbast, aus den Häuten der Papyruspflanze, aus Reis- und Weizenstroh, aus den Samenkapseln der Schwarzpappel, aus Malven-, Palmen- und Lilienblättern, aus Distelwolle und Wespennestern, aus Hansabgängen, Seide, Wolle, Baumwolle und leinenen Lumpen. Obschon viele dieser Stoffe ein empfehlenswerthes und dauerhaftes Papier nicht lieferten, so bleibt ihre Anwendung zur Papierfabrikation doch immer ehrenvoll für die Erfinder.

Erst in der neuern Zeit sind die Handpapiere mehr und mehr von den Maschinenpapieren verdrängt und Schöpfbütten sind durch die Maschinen in den Papierfabriken nicht nur genügend ersetzt, sondern sogar übertroffen worden.

Die Vorzeigung diverser Sorten von guten Maschinenpapieren that zur Genüge dar, daß der Vorwurf einer geringern Festigkeit des Maschinenpapiers im Vergleich zu den Handpapieren durch die verbesserten Maschinenfabrikate in der neuesten Zeit überwunden sei; denn es wurde unter anderen sehr festen Papieren aus der Restmannschen Papierhandlung hier eine Sorte vorgezeigt, von der angeblich ein ausgespannter Bogen einen Centner Gewicht zu tragen vermochte.

Im Rückblick auf den Vortrag über Papier legte am 30. Octbr. Herr Buchbindermeister **Ersius** mehrere Sorten Pappe, englische, schweizerische und deutsche Fabrikate, vor. Die von Herrn Ersius beigelegten Erläuterungen über Production und Anwendung der Pappe und eine längere Discussion darüber führte zu einer Vergleichung, woraus sich ergab, daß das englische Fabrikat wohl vor allen andern den Vorzug behauptete.

Bei Eröffnung der allgemeinen Sitzung am 30. Octbr. wurde rühmlich eines plötzlich dahingeshiedenen treuen Mitgliedes unseres Vereins, des Herrn Firmenschreibers **Schneider** gedacht, und

sein Verlust um so mehr bedauert, als der Hingeshiedene unermüdet im Dienste unseres Vereins lebte und arbeitete.

Zur Berichtigung mancher irrigen Ansichten gaben darauf die Vorzeigungen einiger Gegenstände aus dem fast täglich an Wichtigkeit gewinnenden Artikel Gutta Percha Gelegenheit. Herr **Bandagist Schramm** begleitete diese Artikel mit den nöthigen Erläuterungen. Es kamen zur Ansicht: 1) ein Stück Rohmasse der Gutta Percha; 2) eine Schnur für gehende Räder; 3) ein Paar mit diesem Stoffe besohlte Stiefeln, welche sich durch besondere Eleganz auszeichneten; letztere wird vorzüglich dadurch bewirkt, daß die Sohle im flüssigen Zustande durch sich selbst befestigt wird, und bei diesem Verfahren wird auch der unangenehme Geruch vermieden, welcher Viele von der Benutzung der Gutta Percha-Sohlen abhält, da die Auflösung von Gutta Percha und Steinkohlen-Theer bei der angegebenen Weise nicht mehr in Anwendung kommt. In Rücksicht auf die Schnur für gehende Räder war ganz besonders die Haltbarkeit solcher Schnuren hervorzuheben, weshalb sich derartige Schnuren gewiß mit gutem Erfolge zu Wäschleinen gebrauchen lassen dürften.

Im Laufe der Besprechung wurde auch als eine weniger bekannte Notiz mitgetheilt, daß griechische Künstler aus Pech allerlei Modelle angefertigt haben.

(Fortsetzung folgt.)

### Die englische Staatsschuld.

Man hat im vorigen und zum Theil noch in diesem Jahrhundert so viel von der Unvermeidlichkeit eines Staatsbankrotts in England gesprochen und geschrieben, daß, da derselbe trotz aller Prophezeihungen immer nicht kam, die Aeußerung eines solchen Gedankens fast lächerlich geworden ist. Um so mehr muß es auffallen, daß jetzt durch einen Bankier, Herrn **J. J. Surney** aus Norwich, die Sache wieder aufgefrischt worden ist, indem derselbe ein Schreiben hierüber an Herrn **Sturge** veröffentlichte, das anfänglich mit derselben Gleichgültigkeit aufgenommen wurde wie alle ähnlichen, allmählig aber, namentlich weil der Name und die Geschäftsart des Verfassers wohl bekannt sind, eine größere Aufmerksamkeit erregte und mit Recht mehrere Zeitschriften anfangen, auf die Stelle aufmerksam zu machen, wo es heißt: „wenn unsere jetzigen militärischen Ausgaben fort dauern und keine Verminderung



der Staatsschuld eintritt in einem Zeitpunkte unserer Geschichte, die durch große Wohlfahrt und allgemeine politische Ruhe bezeichnet ist, wie läßt sich erwarten, daß unser Staatseinkommen sich auch behaupten wird in ungünstigen Zeiten, die wir doch von Zeit zu Zeit in unserer Geschichte erwarten müssen? Sollte ein Unheil über uns kommen, so sage ich mit Bestimmtheit voraus, unser Staatseinkommen wird sich nicht erhalten und die Dividenden werden nicht bezahlt werden, wenn man nicht wirksame Schritte ergreift, um in diesen Tagen der Wohlfahrt und des Friedens einer solchen Katastrophe zuvorzukommen.“ Die Warnung ist also in nichts weniger als polterndem Tone abgefaßt, und wenn man vollends erwägt, daß die englischen Finanzen sich seit Jahren nur nothdürftig ausgleichen, daß die irische Noth ein Anlehen von (nominal) 9 Millionen vor zwei Jahren erforderte und im vorigen Jahre zur Ausgleichung der laufenden Ausgaben und Einnahmen 2 Millionen aufgenommen wurden, so muß man allerdings fragen: wie soll dieß fortgehen?

Der Stand der englischen Staatsschuld, fundirte und unfundirte, belief sich im Anfang des Jahres 1817 nach McCulloch auf 848 $\frac{1}{4}$  Mill., die jährlichen Ausgaben dafür auf 33,854,466 Pfd. Jetzt ist die Schuld nur etwas Weniges über 774 Mill., wozu freilich noch durchschnittlich 20 Mill. schwebende Schuld kommen, mit einer jährlichen Ausgabe von etwas mehr als 28 Millionen. Die bedeutende Verminderung der Zinsenlast um 5 $\frac{3}{4}$  Millionen wurde namentlich durch Zinsenreduktionen verwilligt, und in den nächsten 11 Jahren hat man eine abermalige Ermäßigung um 2 $\frac{1}{2}$  Millionen zu erwarten, indem im April 1855 die 3 $\frac{1}{4}$  Procents auf 3 Proc. herabgesetzt werden, und in den Jahren 1859 und 1860 beinahe 2 Mill. Annuitäten erlöschten; im Jahre 1867 werden abermals beinahe 600,000 Pfund Annuitäten erlöschten. So tröstlich diese Aussichten sind, so erweckt dennoch der Stand der englischen Staatsfinanzen auch in neuerer Zeit nicht unbegründete Besorgnisse. Vor dritthalb Jahren führte die Nothwendigkeit, zur Bezahlung der Zinsen die Bank in Anspruch zu nehmen, eine heftige Geldkrise herbei, und das oft knappe, manchmal selbst nicht zureichende Einkommen wurde wiederholt als eine für einen Staat wie England mit so verwickelten Verhältnissen höchst gefährliche Sache betrachtet.

Das ist so ziemlich die Ansicht, welche Leute verschiedener Parteien von der finanziellen Stellung des Staates hegen, aber sobald von den Hilfsmitteln die Rede ist, spalten sich die Meinungen. Was Cobden und die Liverpool-Reform-Association erstrebt, ist bekannt, und wenn es gleich nicht möglich sein wird, die 10 Mill. Pfd. zu ersparen, wie Cobden vorgeschlagen, so wird doch immer Einiges erreicht werden. Daneben macht sich indes noch eine andere Ansicht geltend, die weitere Zwecke verfolgt, und diese besteht in nichts Geringerem, als der Einführung eines fixen Kornzolls, angeblich nicht aus protectionistischer Absicht, sondern um dem Staat unter die Arme zu greifen. England wird vom 1. Septbr. 1848 bis zum Ende Augusts 1849 nicht viel unter 12 Millionen Quarters Korn verschiedener Art eingeführt haben, zu einem Werthe von etwa 16—18 Mill. Pfd. St. Die neuen Finanziers meinen nun, wenn davon der Staat für den Weizen 5 Sch. und für die anderen Getreidearten 2 oder 3 Sch. vom Quarter erhoben hätte, so würde dieß auf den Preis des Brodes keinen Einfluß üben, und der Staat hätte davon ein Einkommen von etwa dritthalb Millionen Pfund. Es heißt doch gewiß, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, wenn man dem Staate einen solchen Hasen in die Küche jagt und zugleich einigermaßen den Schutz für den Ackerbau wieder herstellt. Die Regierung, von den Ersparungsmännern in die Enge getrieben und von den Gegnern des Freihandels gehegt, dürfte nicht abgeneigt sein, diesen neuen Freunden sich in die Arme zu werfen, allein dazu gehörte ein neues Ministerium, ein neues Unterhaus, und — was vielleicht nicht minder schwer in der Waage wiegt, der Entschluß mit den Freihändlern zu brechen, und diese geliebteste Lehre zum Gelächter der Gegner Preis zu geben. Ein solches Dementi muß aber der bis jetzt noch herrschenden Partei gewaltig schwer fallen, und ein großer Theil der Gegner des Ministeriums hat in diesem Jahre manchen Streit liegen lassen, nur um bei der allgemeinen Erschütterung Europa's nicht auch England in Aufregung zu versetzen. Indes kommt Zeit, kommt Rath; die Stärke des Ministeriums beruhte fast eingeständenermaßen darin, daß man nicht weiß, wen und was man an die Stelle setzen soll; darin liegt aber eine politische Schwäche, die man bei den heftig sich bekämpfenden Interessenten nicht lange dulden wird. Man muß endlich in den finanziellen Streitfragen Partei ergreifen, man kann nicht den

alten Schlenbrian fortzuschleppen, und Burney's Schrift wird vielleicht ein Ausgangspunct für eine größere Veränderung in England, als Manche für wahrscheinlich halten; aber in England ist Manches in den Köpfen reif geworden, das im günstigen Augenblicke schnell zur That werden kann. (Aust.)

### Noch Einiges über das Zugeben der Kaufleute zu Weihnachten.

Es ist schon in einigen Nummern d. Bl. über das Zugeben der Kaufleute, vorzugsweise der Materialisten, ziemlich ausführlich gesprochen worden. Es sind daselbst eine Menge Vorschläge zur endlichen Abstellung dieses heillosen Uebelstandes gemacht worden, allein was helfen alle Vorschläge, wenn die Ausführung derselben nicht erfolgt? — Das ist nun aber eben unsere schwache Seite, nichts als Beratungen und Vorschläge, aber niemals ein schnelles, kräftiges, energisches Handeln. Der sehr bedeutende Nachtheil, welcher jedem einzelnen Verkäufer durch diesen Mißbrauch erwächst, liegt wahrlich klar genug auf der Hand, so daß ich mir eine weitere Wiederholung hier erspare. Mein Hauptmotiv zu gegenwärtigen Zeilen ist lediglich die wiederholte Aufforderung zum endlichen Handeln. Es ist uns hierzu die schönste Gelegenheit durch die am 6. d. M. stattfindende Versammlung hiesiger Kramer geboten, bei welcher alle Kramer, vorzüglich aber Diejenigen erscheinen sollten, welche schon im Voraus sich über die obenangedeutete Unsitte und die Nothwendigkeit deren endlicher Abstellung hinlänglich klar geworden und zu einem sofortigen Handeln zur Abstellung bereit sind. Es ließe sich in dieser Versammlung die Sache nochmals ausführlich besprechen und bei der mir schon bekannten großen Anzahl Collegen, welche mit der sofortigen Abstellung des Zugebens schon mit diesem Jahre beginnen werden, sehr leicht dahin gelangen, daß so viele der Herren sich diesem Schritte anschließen werden, daß man diejenigen, welche sich von dieser, dem alten Jopthum angehörenden Unsitte durchaus nicht trennen können und wollen, und denen das Gesamtwohl ihrer übrigen Collegen durchaus nicht am Herzen liegt, genau kennen lernt und dieselben dem wohlüberlegenden und mit uns einverstandenen Publicum nennen könnte. Um nun aber gewiß zu diesem Ziele zu gelangen, mache ich den Vorschlag: es nehmen eine oder einige hiesige Firmen die Sache sofort in die Hand, entwerfen ein Circular, in welchem der Wunsch ausgesprochen ist, daß man den Uebelstand des zeitlichen Zugebens am Weihnachtsfeste ein für allemal eingestellt wissen möchte, und schicke dieses Circular durch einen gewissenhaften Mann an alle hiesige Grossisten und Detailisten zur Durchsicht und resp. Unterschrift, womit dieselben den Beweis geben, daß sie den gerechten Wunsch theilen. Ist dies geschehen und liegt die gewiß stark werdende Unterzeichnungsliste vor, beraume man abermals eine Versammlung an, in welcher man sich über die Feststellung des bis dahin ausgesprochenen Wunsches vollständig einigt und die Mittel zu dessen allgemein bindender Festhaltung beräth, auch ein Comité zur Oberaufsicht, so wie zu den weiter nöthig werdenden Arbeiten erwählt.

Noch muß ich mir erlauben zu bemerken, daß ich die Ansicht des geehrten Verfassers des Aufsatzes in Nr. 314 d. Bl., wo er sagt: man dürfte allerdings auf Hindernisse stoßen und zweifelt daher an einem sofortigen Gelingen, — nicht theile, vielmehr behaupte, das Endresultat werde jedenfalls über alles Erwarten ausfallen und zwar deshalb, weil es sich um pecuniäre Vortheile handelt, welche Derjenige genießt, der sich dieser Unsitte enthält.

Möge der gute Wille meiner Feder die gehörige Wirkung nicht verfehlen, damit schnell und noch jetzt Etwas geschieht. S.

### Die Goldbergerschen Rheumatisusketten.

Hierüber befindet sich in der „neuen medicin.-chirurg. Zeitung Nr. 17. 1849“ ein von Heidenreich verfaßter Aufsatz, dessen Inhalt ohngefähr folgender ist:

„Alle Zeitungen und Anzeigebblätter sind mit Anpreisungen und Empfehlungen der Goldbergerschen galvano-elektrischen Rheumatisusketten angefüllt und der Absatz dürfte groß und vortheilhaft sein, denn schon die Insertionsgebühren müssen beträchtliche Summen kosten. Aber — ganz natürlich, wer auf die Leichtgläubigkeit und Thorheit des Publicums baut, kann leicht lucrative Geschäfte machen, doch wenige Zeilen werden genügen, die Unwirksamkeit dieser Rheumatisusketten zu beweisen.“

Hierauf geht der Verfasser zur Beschreibung der Construction und zur Gebrauchsanweisung über, und nachdem er Herrn Gold-

bergers  
merkant  
Experim  
gar ke  
Berühru  
cität, w  
verbund  
nicht er  
richts-)  
bicum,  
ärztliche  
rungen  
Ang  
Elektric  
schwiger  
Wirku  
da der  
sein mu  
auf den  
über ein  
Run is  
der die  
nehmen  
schwind  
„also k  
„reit b  
„brahte  
„Colleg  
„keinen  
„ser Ke  
„Zeit,  
„zu m  
„Heide  
beweist  
Nr. 4  
einer n  
darüber  
„der G  
„Zeugn  
„Anleg  
„dies  
„tientes  
„kann  
„wissen

D  
vom J  
Alten  
Erhab  
man  
Carlo  
hatten  
Wate  
dem J

Num  
29  
38  
147  
21  
116  
197  
310  
274  
25  
211  
163  
91  
5  
10  
3  
25



bergers Theorie (die medicinisch-therapeutische, nicht die technisch-mercantillische) auseinandergesetzt hat, zeigt er durch die genauesten Experimente am Multiplikator, daß „diese Ketten für sich gar keinen elektrischen Strom entwickeln, denn die Berührung zweier heterogenen Metalle erzeugt nur dann Elektrizität, wenn sie durch einen feuchten oder flüssigen Zwischenleiter verbunden sind. Dem Physiker brauche ich dieses Alles freilich nicht erst zu sagen; die Erfahrung lehrt aber, daß mancher (Gelehrter-) Physikus kein Physiker ist und daß nicht allein das Publicum, sondern auch mancher Arzt sich täuschen ließ, und sogar ärztliche Zeugnisse über die Wirksamkeit dieser Ketten in den Zeitungen prangen.“

Angenommen nun aber auch, daß der zur Erzeugung von Elektrizität durchaus notwendige feuchte Zwischenleiter durch die schweißende Haut des Kranken dargestellt würde, so ist doch eine Wirkung der etwa erzeugten Elektrizität unmöglich, da der Zwischenleiter zwischen den Metallgliedern der Kette isolirt sein muß; der etwa vorhandene Schweiß aber sich doch nicht bloß auf den Raum zwischen den Kettengliedern beschränkt, vielmehr über einen größeren oder kleinern Theil des Körpers verbreitet ist. Nun ist aber dieser Schweiß ein vortrefflicher Elektrizitätsleiter, der die etwa erzeugten elektrischen Strömchen sogleich in sich aufnehmen und in seiner Ausdehnung in ein völliges Nichts verschwinden lassen wird. „Von Zuleitung elektrischer Ströme ist also keine Rede, selbst bei feuchter Haut. Ihre ganze Wirksamkeit beruht höchstens auf dem Reiz des umgehängten Metalldrahtes und auf der — Einbildung. Ich selbst, wie alle meine Kollegen, so viele ich auch darüber fragte, versichern einstimmig, keinen, auch nur den geringsten Erfolg von der Anwendung dieser Ketten gesehen zu haben. — Es wäre doch wahrlich an der Zeit, durch Belehrung des Publicums diesem Unfuge ein Ende zu machen.“ — Für den Laien ist nur noch hinzuzufügen, daß Heidenreich als einer der tüchtigsten Physiker bekannt ist. Ebenso beweist Medinalrath Gustorf in Berlin in Caspers Wochenschrift Nr. 40. 1849. auf wissenschaftlichem Wege die Unmöglichkeit einer medicinischen Wirkung der Goldbergerschen Ketten und sagt darüber wörtlich: „Wenn ein einziger der (für die Wirksamkeit der Goldbergerschen Rheumatismusketten ausgestellt) ärztlichen Zeugnisse eine Wahrheit enthält, wenn ein einziger Kranker nach Anlegung einer solchen Kette Linderung empfunden hat, so rührt dies nicht von der galvanischen Wirkung, sondern von des Patienten gutem Glauben her und der kann allerdings viel — der kann ja Berge versetzen, wie wir alle aus unserm Katechismus wissen.“ Ein Arzt.

Miscellen.

Die Teniers und Ostade's der Alten. Wenn man vom Apelles, Zeuxis, Parrhasius, Thimantbes u. a. Malern der Alten liest, so denkt man immer nur an das Große, Schöne, Erhabene, Ideale, was sie in ihren Gemälden ausgeführt haben; man stellt sie alle im Geiste mit unsern Raphaels, Correggios, Carlo Dolces, Titian u. s. f. auf eine Linie. Indessen die Griechen hatten neben diesen Meistern auch ihre Ostade's, Teniers, Browers, Wateaus, und wenn diese uns nicht so bekannt worden sind — dem Namen nach — wie jene, so liegt es an zufälligen Umständen,

z. B. daran, daß die Werke eines Apelles oft im Auftrag eines Staates geliefert, von einem Fürsten bestellt wurden, mithin der Geschichte anheim fielen, wenn sie ihrer auch nur mit zwei Worten gedachte, während die Arbeiten der griechischen Teniers u. dgl. in den Händen der Liebhaber blieben. Die Namen und Verdienste von einigen sind aber doch auf uns gekommen. Plinius (XXXV, 37) führt uns einen Pyrracus vor, ein echter Holländer, möchte man sagen. In der Kunst war er nur Wenigen nachzusetzen, sagt der alte Römer; er malte nur niedrige Gegenstände, aber in diesen erwarb er sich den höchsten Ruhm. Und die niedrigen Gegenstände waren? — Barbierstuben, Schusterwerkstätten, Küchenstücke, aber in der größten Vollendung, und seine kleinen Arbeiten wurden theurer bezahlt, als die größten von vielen Anderen. Die neidischen Kunstverwandten nannten ihn den Lumpereienmaler (Rhyparographos), aber hat Plinius ihn recht geschildert, so malte er gemeine Gegenstände in der vollendetsten Wahrheit und Natur. Von einem Caricaturenmaler scheint Aristoteles, Aelian, Suidas, Plutarch zu sprechen; Pausan hieß er, und eine Anekdote von ihm erzählt namentlich Aelian (Var. Hist. XXIV, 15). Ein anderer, Calades, hat seinen Namen durch kleine Genrestücke des häuslichen Lebens auf uns vererbt (comicus tabellis sagt Plinius von ihm a. a. D.). In Caricaturen zeichnete sich namentlich ein Antiphilus aus (Plinius a. a. D.); seine Manier fand Nachahmer, und die Grillen desselben, wie seine Bilder hießen, weil das erste einen Schauspieler Gryllus in der Maske und Stellung auf der Bühne wiedergab, fanden allgemeinen Beifall. Die schönen Wandgemälde der Alten, welche noch jetzt in Pompeji bewundert werden, kamen erst unter August durch einen Maler Ludius in Aufnahme, aber sie allein würden darthun, daß die Alten, wenigstens in den späteren Perioden, jeden Gegenstand, der darstellungsfähig war, in das Gebiet der Malerei zogen. \*r.

(Die Verwaltung der Staatswaldungen in Rußland.) Rußland hat bekanntlich ungeheure Waldungen und doch kann man sagen, daß oft in Wäldern, die viele Quadratmeilen bedecken, nicht ein Baum zum Nutzholze da ist. Die Veruntreuung der Beamten ist in diesem Zweige so groß gewesen, wie fast in jedem andern. Man lese darüber Blasius' „Reise im europ. Rußland“, Braunschweig 1844, I. S. 149 u. a. v. a. D. nach. Die Wälder im Gouvernement Wologda nehmen einen Raum von 12 oder 30 Millionen Hektaren (Dessjätinen) ein; denn der eine Director der Finanzen und Domänen behauptete jenen, der andere diesen Flächeninhalt; wer soll nun wohl in Petersburg davon Kunde geben, wenn diese Männer an Ort und Stelle nichts davon wissen? Ganze Waldungen verschwinden auf solche Art und es ist jetzt deshalb, den Betrügereien ein Ende zu machen, ein Forstcorps von 25,000 M. errichtet, Soldaten und Offiziere sind gleich zu Tausenden als Forstmänner vertheilt worden. Dadurch ist aber die Sache noch schlimmer geworden; das Holz wird den Forstbeamten so abgekauft, daß viermal mehr als früher abhanden kommt. Jeder Speculant weiß nun, an wen er sich zu halten hat. Die besten Nutzholzer sind so verschwunden, daß Blasius vom Lärchenbaume, dem besten Schiffsbauholze, auf einer Strecke von 60—80 M. kaum ein halbes Duzend Bäume zählen konnte (a. a. D. S. 150). \*r.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Hauptgewinne

1ter Classe 37ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Montags den 3. December 1849.

Nr.	Thaler.	bei	Prn.	W.
29170	2000	bei	Hrn.	B. Morell in Chemnitz.
3800	1000	„	„	G. C. F. Meyer in Weithayn.
14707	400	„	„	J. F. Harck in Leipzig.
2172	400	„	„	G. C. F. Meyer in Weithayn.
11807	400	„	„	J. F. Harck in Leipzig.
19780	400	„	„	G. C. F. Meyer in Weithayn.
31036	400	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
27439	200	„	„	P. C. Blendner in Leipzig.
2834	200	„	„	G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
21245	200	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
16350	200	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
9308	200	„	„	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
5421	200	„	„	G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
10508	200	„	„	H. A. Ronthaler in Dresden.
3695	200	„	„	J. F. Harck in Leipzig.

25 Gewinne à 100 Thaler.

Leipziger Börse, am 3. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94½	—	Leipzig-Dresdner .	107	106½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A.	90	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	217½
do. La. B. . . . .	90	—	Sächs.-Schlesische	90½	90½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	87½	87
Chemnitz-Riesa . .	28½	28½	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	96	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	116½
pr. Messe . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	94½	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	51	—	Oesterr. Bank-Noten	92½	92

Leipzig, den 1. December. Spiritus loco 19¼.

London den 28. November.

3½ Consols baar und auf Rechnung 95½—¼.



# Börse in Leipzig am 3. December 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.			Ges.			Angeb.			Ges.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %	v. 500 . . .	—	91 1/2	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Holländ. Duc. à 3 % . . . auf 100	—	7*	do. do. à 4 %	v. 100 u. 25 -	—	—	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7*	do. do. à 4 %	v. 500 . . .	—	100	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	- lausitzer do. . . 3 %	v. 100 u. 25 -	—	88	
à 5 $\phi$ . . . . .	k. S.	112 1/2	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	- do. do. . . 3 1/2 %	—	—	95	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. do. . . à 4 %	—	—	100	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/2	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	104 1/2	
in 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. - do.	—	—	Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	—	Silber do. do. . . . do.	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 $\phi$ 4 %	—	—	—	
London pr. 1 $\pounds$ Sterl. . . . .	k. S.	—	6. 27 1/2	<b>Staatspapiere, Action etc.,</b>			K. Preuss. Staats-Schuldscheine	à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 $\phi$	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.			K.K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	81 1/2	—	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 $\phi$	85 1/2	—	do. do. à 4 % - do. do.	—	—	—	
Augustd'or à 5 $\phi$ à 1/12 Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	à 3 % im 14 $\phi$ F. } kleinere . . .	—	96	do. do. à 3 % - do. do.	—	—	—	
à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	3 Mt.	—	—	do. do. do. . . . à 4 % à 500 -	—	105 1/2	Lauf. Zins. à 10 3/4 % im 14 $\phi$ F.	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 $\phi$ idem - do.	k. S.	—	—	do. do. do. . . . à 5 % } kleinere . . .	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 10 3/4 %	—	—	—	
And. ausl. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 %	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\phi$	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	im 14 $\phi$ F. } v. 1000 u. 500 $\phi$	93	—	excl. Zinsen pr. 100 $\phi$ . . . . .	150	—	—	
		12 1/2 *	—	kleinere . . . . .	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	106 1/2	
			—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	—	—	—	
			—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	87	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\phi$	—	—	90 1/2	
			—	1855 à 4 %, später 3 % à 100 $\phi$	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	20	
			—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	85	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	217 1/2	
			—	à 3 % im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\phi$	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
			—	kleinere . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	28 1/2	
			—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 -	—	94 1/2	à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	—	—	—	
			—	à 3 % im 14 $\phi$ F. } kleinere . . . . .	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—	
			—		—	—	à 100 $\phi$ zur Zeit zinslos . .	—	—	—	

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 25. November bis 1. December 1849.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barom. b. 10° R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
25.	Morgens 8 27. 3,7 Nachmittags 2 — 3,4 Abends 10 — 4,5	+ 1— + 0,2 — 3,8	SO. ONO. ONO.	Schneegestöber. dicht bewölkt, luftig. Schneegestöber, Wind.
26.	Morgens 8 — 7,3 Nachmittags 2 — 8,2 Abends 10 — 9,5	— 9— — 9— — 6,8	ONO. ONO. ONO.	gewölkt, windig. Sonnenschein, luftig. bewölkt.
27.	Morgens 8 — 10,1 Nachmittags 2 — 10,1 Abends 10 — 10,2	— 5— — 3,3 — 5—	NW. NW. NW.	dicht bewölkt. gewölkt. einzelne Wolken.
28.	Morgens 8 — 11,2 Nachmittags 2 — 11,7 Abends 10 28. 0,2	— 6— — 3— — 7,4	NW. NW. WNW.	leicht gewölkt. Sonnenschein. gestirnt.
29.	Morgens 8 — 0,5 Nachmittags 2 — 0,8 Abends 10 — 1,1	— 8,6 — 4,2 — 5—	W. W. NW.	bewölkt, Nebel. gewölkt. gewölkt.
30.	Morgens 8 — 1,1 Nachmittags 2 — 1,1 Abends 10 27. 11,6	— 4— — 4— — 3—	NW. NW. WSW.	bewölkt. dicht gewölkt. Sterne.
Dec. 1.	Morgens 8 — 10,4 Nachmittags 2 — 10,4 Abends 10 — 11,2	— 1,4 + 1— — 0—	SSW. SSW. SW.	bewölkt. bewölkt. bewölkt.

## Tageskalender.

### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.  
Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von  
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.  
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, und 5 Uhr.

Anschluß von Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach  
Wien 5 1/4 früh.

" " Löbau nach Zittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags,  
7 1/4 U. Abends.

" " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,  
2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Rödberau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.  
Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 8 1/2 U. Abends.

Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
Güterzug mit Personenbeförderung 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends  
bis Cöthen.

Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach  
und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,  
6 1/4 U. Abends bis Erfurt.

" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 1/2 U. früh,  
2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 U.  
Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
10 3/4 Uhr Vorm.

" " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover 4 1/2 Uhr Nachm.

" " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 3/4 U.  
Morgens.

" " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,  
10 3/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.

" " nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U.  
früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Verein Ab. 7—9 U. Kunst- und Gewerbe-Verein,  
französische Sprache (Hr. Gros-Claupe).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.



**Theater.** (37. Abonnementsvorstellung.)  
**Der Wasserträger,**  
 oder  
**Die zwei gefährlichen Tage,**  
 Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly, Musik von  
 L. Cherubini.

**Personen:**

Graf Armand, Präsident des Parlaments zu Paris,	Herr Widemann.
Gonstanz, seine Gattin,	Fräul. Mayer.
Micheli, Savoyard, Wasserträger in Paris,	Herr Vost
Daniel, sein Vater,	= Salomon.
Antonio,	= Henry.
Marzelline, { seine Kinder,	Frau Günther-Bachmann.
Semos, ein reicher Pächter in Gonesse,	Herr Limbach.
Rosette, seine Tochter,	Fräul. Gen.
Hauptmann	Herr Stürmer.
Leutnant	= Braslin.
Sergeant	= Wilcke.
Corporal	= Meßner.
Erster	= Ballmann.
Zweiter	= Julius.

Bauern. Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im ersten und zweiten Acte in Paris, im dritten in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.  
 Der Männerchor ist durch eine Anzahl kunstgeübter Dilettanten verstärkt.  
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2½ Ngr. zu haben.

**Neuntes**

**Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 6. Decbr. 1849.

Erster Theil. Militair-Sinfonie von J. Haydn. — Arie mit Chor aus dem Stabat mater von Rossini, gesungen von Fräul. Henriette Nissen. — Concert für die Violine von Bériot, vorgetragen von Herrn F. Deichmann aus Hannover. — Erstes Finale aus Fidelio von L. van Beethoven.

Zweiter Theil. Overture zu La chasse du jeune Henry von Méhul. — Arie aus Norma von Bellini, gesungen von Fräul. Nissen. — Fantasie für die Violine von Bériot (Mscpt.), vorgetragen von Herrn Deichmann. — Overture (Im Hochland) von N. W. Gade.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**, beim Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Montag den 10. December d. J. findet das Concert zum Besten der hiesigen Armen statt.

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 13. Dec. 1849.

**Die Concert-Direction.**

Leipzig, Mittwoch den 5. December 1849

**Concert**

im grossen Saale der Buchhändlerbörse

— von

**Joseph Labitzky,**

Musikdirector aus Carlsbad,

mit seinem eigenen, 35 Personen starken Orchester.

**Programm.**

**1. Abtheilung.**

- 1) Concert-Overture von Veit.
- 2) Fliegende Blätter, Walzer von Labitzky,
- 3) Drittes Potpourri über böhmische Lieder von Labitzky.
- 4) Gruss an Leipzig, Galopp von Labitzky.
- 5) Der Opernfreund, Potpourri, arr. von Labitzky.

**2. Abtheilung.**

- 6) Overture zu Shakespeares Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy.
- 7) Die Orientalen, Walzer von Labitzky.

- 8) Solo für die Clarinette, componirt von Seemann.
  - 9) Rosamunda-Polka von Labitzky.
  - 10) Grosses Potpourri aus Freischütz, arr. von Labitzky.
- Eintrittskarten zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von **Friedrich Hofmeister** und Abends an der Casse zu haben. — Anfang 7 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Ein bei uns wiederholt wegen Veruntreuung von Uhren in Untersuchung und Haft befangener hiesiger Einwohner hat unter andern die sub © näher beschriebene Taschenuhr, welche dem Vermuthen nach ihm ebenfalls nur anvertraut gewesen, verpfändet.

Wir fordern deshalb den Eigenthümer dieser Uhr und überhaupt Jeden, dem eine solche abhanden gekommen oder der bezüglich der fraglichen eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hierdurch auf, davon schleunigst uns Anzeige zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß über jene Uhr den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte.

Leipzig den 27. November 1849.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
**Rothe.** Hungar, Act.

**Beschreibung der Uhr.**

Die fragliche Uhr ist zweigehäufig, von Silber und hat braunes Ueberfutter; das Zifferblatt hat römische Zahlen und trägt den Namen „J. Neweren.“

Bei unterzeichnetem Kriegsgericht soll ein Hülfсарbeiter, d. h. ein Protokollant, mit einem monatlichen Gehalt von 16 Thlr. 20 Ngr. auf Zeit angenommen werden.

Diejenigen Herren Rechtsandidaten, welche sich um diese Anstellung bewerben wollen, mögen sich gefälligst hierher (Caserne Flügel C) bemühen und durch Zeugnisse bescheinigen, daß sie zum Protokolliren und überhaupt zur Führung richterlicher Geschäfte befähigt und befugt sind.

Leipzig den 30. November 1849.

Brigade-Kriegsgericht der leichten Infanterie.  
**Schuster, Brig.-Auditeur.**

**Holzauction zu Machern.**

Montag den 10. December 1849 von früh 9 Uhr an soll zwischen den Wegen von Machern nach Zeititz und von Machern nach Polenz eine bedeutende Anzahl Haufen langes, starkes Schirr- und Nugholz meistbietend verkauft werden. Die Käufer zahlen sofort von jedem Haufen 20 Ngr. und den Rest beim Abfahren.  
**Wendt, Förster.**

**Holzauction.**

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Freitag den 7. und Montag den 10. Dec. d. J. 500 Langhaufen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
**Willmer, Förster.**

**Holz = Auction.**

Freitag den 9. December a. c. früh 9 Uhr sollen in dem Gohliser Bauerholz auf den der Altgemeinde gehörigen Parzellen eine Partie Nugholz, als Eichen, Buchen u. s. w. auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Es werden daher Erstehungslustige hiermit höflichst eingeladen. Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht von dem dazu Beauftragten der Altgemeinde  
**Gutsbesitzer Johannemann.**

**Auction.**

Nächsten

**7. December d. J.**

sollen eine Partie Seilerwaaren, Hanf, Handwerkszeug und dergleichen durch Unterzeichneten versteigert werden und haben sich die Erstehet in dem im Rüsschen Hause auf der Ritterstraße befindlichen Gewölbe in der Zeit von 1/29 Uhr Vor- und 2 Uhr Nachmittags einzufinden. Adv. **Wotenhauer**, req. Notar.



## Auction.

Mittwoch den 5. Decbr. a. c. von früh 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an sollen in dem Hause Nr. 1 der Alexanderstraße (Reichels Garten) verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten und andere Wirtschaftsgüter gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden durch  
Adv. Rud. Nothe, req. Notar.

Bei Otto Wigand ist so eben erschienen:

### Die Katastrophe

in

### Ungarn.

### Originalbericht

von

Ludwig Kossuth

aus Widin.

8. 1849. geb. 7 1/2 Neugr.

So eben erschien und ist bei Herm. Friscke (Reichstraße, Amtmanns Hof), so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

### Neugriechische Volkslieder

in den Originalen und mit deutscher Uebersetzung. Herausgegeben vom Justizrath Dr. Theodor Kind. broch. 7 1/2 Neugroschen.

### Weissagung des Abtes Herrmann von Lehnin

über die Schicksale des Brandenburgischen Regentenhauses, wie über den Herzog Friedrich Wilhelm IV. zum deutschen Könige. Vorausgehend eine religionsphilosophische Einleitung für gebildete Leser aller Confessionen über Weissagung überhaupt. Von Dr. Wilhelm Reinhold (Verf. der Bernsteinherz u. s. w.). Mit einer Abbildung des ehemaligen Klosters Lehnin. Brosch. 1 1/2 Thlr.

Vor einigen Monaten erschien:

### Hebe und Charis.

Gedichte von Ad. Th. S. Friscke. In engl. Einbände mit Goldschnitt. 1 Thlr.

(Bereits in mehreren kritischen Blättern, z. B. „Blätter für literar. Unterhaltung Nr. 246“ gerühmt.)

Der gratis zu verabsolvende siebente Nachtrag zum Katalog der Leihbibliothek von Carl Langer, Barthels Hof, 2. Etage, ist so eben erschienen und bietet durch diese Vermehrung der neuesten besten literarischen Erzeugnisse allen Freunden einer unterhaltenden und belehrenden Lectüre nunmehr die reichste Auswahl dar. Eben so ist die Bibliothek der Jugendschriften, doch nur mit den Büchern der gefeiertsten Verfasser vermehrt, die neben Belehrung und Unterhaltung eine religiöse Bildung bezwecken.

Die Eltern, welche ihre Kinder an einem Curfus der Anschauungslehre (nach Herbart und Diesterweg) zur Einführung in die Mathematik theilnehmen lassen wollen, mögen ihre Adr. unter der Chiffre Z. R. 3. in der Expedition d. Bl. niederlegen.



### Ergebnisse Bekanntmachung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum höflichst hierdurch anzuzeigen, daß er von heute an auf hiesigem Plage

### einen Blumen- und Pflanzenverkauf

etabliert hat, der alle in dieses Fach einschlagenden Artikel möglichst enthalten soll.

Besonders wird derselbe bemüht sein, in den jetzt so beliebten Nipptischpflanzen eine reiche und schöne Auswahl zu führen, so auch in Ausführung von jeder Art Blumenkränzen, Gervatterkränzen und Bouquets, und Alles aufs Beste stets zu arrangiren bereit sein. Es bittet um gütige Berücksichtigung und freundlichen Zuspruch. — Leipzig den 26. November 1849 —

Joseph Kral, Kunst- und Handlungsgärtner.

Verkaufslocal: Kochs Hof, vom Markt herein links im ersten Hofe.

## Atelier für

## Daguerreotypie u. Photographie.

Dem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß die Sitzungen von 9 bis 2 Uhr im geheizten Glassalon bei jeder Witterung stattfinden.

C. Schaufuß, große Funkenburg.

## Nr. 13. Blaue Mütze Nr. 13.

werden Glacé-, waschleberne und seidene Handschuhe gewaschen für 12, und schwarz gefärbt für 15 Pf. das Paar.

### Spielwaaren-Reparaturen

jeder Art wird höflichst gebeten, baldigst mir zuzuschicken, da in der Weihnachtswoche nichts mehr angenommen werden kann, große Fleischergasse Nr. 27 im Hofe 1 Treppe.

### Alle Arten Spielwaaren,

als Gewölbe, Theater, Küchen, Wiegeperde werden reparirt, auch Decorationen in Theater gemalt, Kospitz, goldne Brezel 3 Treppen bei

F. A. Wille, Maler.

**Billig.** Jede Bestellung auf Puz für Damen und Kinder wird gut und billig geliefert bei Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 14.

## Paul Bellavène aus Paris und Leipzig

empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager en detail in einer großen Auswahl französischer Herren-Gravatten und Schlipse, Sammet-, Cachemir- und seidener Westenstoffe, Mouffelines de laine, sächsischer und englischer Thibets, carrirter halbwollener Zeuge, Jaconats, bedruckter Kattune u. zu sehr billigen Preisen Zeiger Straße Nr. 4.



### Heilsame Erfindung.

Neu verbessertes Dümmerts

## Pollutions-Verhütungs-Instrument,

durch welches, ohne die geringste Beschwerde und Gefahr dieses gefährliche Uebel binnen ganz kurzer Zeit beseitigt wird und über deren zweckmäßige einfache Einrichtung die besten Zeugnisse von mehreren Medicinalbehörden Deutschlands vorliegen. Gegen portofreie Einsendung des Betrages erhält man Instrument nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung von den Unterzeichneten zugesandt.

1 Instrument in f. Neusilber	} m. Suspensorium	4 Pr. Cour.
1 " " " Messing		3 " " "
1 " " " Metall		2 1/2 " " "

Gleichzeitig stellen wir bei richtiger Anwendung eine Garantie über den Nutzen dieses Instruments von 20 Frcs' or.

Außer obigem Instrumente haben wir noch neuerdings ein

## Compressorium oder Urinsperrer

erfunden, welches von vielen Aerzten für heilsam anerkannt und die Eigenschaft besitzt, daß das nächtliche Einnäsen ins Bett bei Knaben, so wie auch bei Erwachsenen durchaus verhütet wird und sich schon nach höchstens monatlichem Gebrauch entbehrlich macht. Gegen portofreie Einsendung des Betrages und Angabe des Alters erhält man Instrument nebst Gebrauchsanweisung für 2 Thlr. oder 3 1/2 Gulden bei

Philipp Schleginger & Co. in Bleicherode bei Nordhausen.



## Die Manufactur sächs. echter Spitzen und Stickereien

von **K. Heike,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, dem Raschmarkt gegenüber,

ist stets mit den neuesten Erscheinungen einschlagender Artikel von den billigsten Gattungen an versehen und verkauft auch en detail unter bekannter Reellität.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen werden verkauft Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

# Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Benfath soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Trüben, Beinleidern und Westen, desgleichen 200 Stück Schlafrocke sehr billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

Fertige Damenmäntel, Mantillen und Morgenröcke, sehr gut geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt nach neuestem Geschmack zu billigsten Preisen  
C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Hainstraße Nr. 21, eine Treppe  
3/4 breite Kattune von 2 1/2 Neugroschen an pr. Elle.

## Das Puppenlager

von C. A. Kirst empfiehlt sich mit einer großen Auswahl fein und geschmackvoll angekleideter Puppen in Duzenden und einzeln kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1 Treppe.

Winter-Doppel-Shawls, 6 Ellen,

3-5 1/2 Thlr., größte Auswahl, neue Muster.  
Gebrüder Dombrowsky, Mauricianum.

### Ausschnittwaaren billig!

Camelots 5-9 Ngr., verschiedene halbwollene Stoffe 3-6 Ngr., Kattune echt. 18-30 Pf., Möbeldamaste 3-10 Ngr. die Elle, Mouffeline de laine 2 1/2 Thlr. die Robe, und andre Artikel billigst Reichstraße 14, 2. Etage rechts.

Ostind. Taschentücher, Cravatten, Shawls, Taffet- und Atlas-Tücher, Hosenträger, Chemisettes u. m. a. verkauft billigst  
Carl Meqner, Petersstraße Nr. 46.

Das Neueste in Hüten und Hauben empfiehlt in beliebiger Auswahl F. Sendenreich, gr. Fleischergasse Nr. 21 (Stadt Gotha), Eingang zum Geschäft von der Fleischergasse und Promenadenseite.

Eine kleine Partie baumw. Waaren, als Piqués, Piqués-Röcke, Bettdecken, Handschuhe und Strümpfe wird zu billigen Preisen ausverkauft  
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.

\* Glatte und gestickte Batist-Tücher, schwarze, weisse und coul. Schleier, Arbeitsbeutel und Taschen, Handschuhe, gehäkelte Börsen, Gürtel, Modebänder zu Kragenschleifen und Schärpen empfiehlt in grosser Auswahl  
Carl Strantz, Grimma'sche Strasse No. 4/6.

## Cravatten und Schlipse

in den neuesten Façons und größter Auswahl. Bestellungen hierauf werden aufs Schnellste ausgeführt; auch können nach Belieben Stoffe dazu gegeben werden, in der Cravattenfabrik von  
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

## Wärmsteine

empfehlen in größter Auswahl  
Carl Böttcher, Markt Nr. 6.

Reißzeuge, Goldwaagen, Zirkel und Reißfedern empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen zu billigsten Preisen Wilh. Pfefferkorn, Reißzeugfabrikant, Leipzig, Neumarkt Nr. 27.

Stahl-, Gold- und Silberperlen  
empfehlen Mantel & Nidel.

## Gummi-Schuhe

von vulkanisirtem Gummi, die bei jeder Temperatur weich bleiben, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt  
Louis Simon unter den Bühnen.

## Cocos-Nuss-Oel-Soda-Selze

besten Qualität, in Packeten à 4 gr. Stücken für 5 Ngr., bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Landgut = Verkauf.

Ein Landgut dicht bei Leipzig, nahe an 60 Acker bester Boden, gute Gebäude, volles Inventar und Ernte, ist für den festen Preis von 17,500 Thlr., mit 5,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen, Uebergabe sofort. Nur Selbstkäufer erfahren das Weitere auf frankirte Anfragen N. R. 5 poste restante Leipzig.

## Guts-Tausch.

Ein schönes Gut unweit Leipzig, ganz nahe an der Eisenbahn, mit 300 Morgen Feld erster Classe, Raps- und Weizenboden, ganz neuen massiven Gebäuden, bestes Inventarium, ist auf ein größeres Rittergut zu vertauschen; auch können 20 bis 30,000  $\mathfrak{f}$  noch extra angezahlt werden. Franco. Poste restante Leipzig B. W. K. Nr. 46.

## Zu beachtendes Anerbieten.

Ein zehentfreies Steinkohlenfeld von 70 Schffl. Ausdehnung, in der Nähe fabrikreicher Städte gelegen und durch leichte Communication mit denselben dem Abbaue ein günstiges Resultat sichernd, ist für ca. 24,000 Thlr. bei annehmbaren Zahlungsbedingungen durch den dazu beauftragten Unterzeichneten zu verkaufen. Leipzig den 30. Nov. 1849. **Job. Ernst Weigel.**

Zu verkaufen ist auf der Dresdner Straße ein gut rentirendes Haus. Näheres beim Dampfbäckermeister **Cramer.**

Ein kleines rentables Geschäft in hiesiger Stadt ist sofort zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden; 300  $\mathfrak{f}$  sind erforderlich. Näheres Auskunft Lurgensteins Garten Nr. 6 parterre rechts.

Ein Wiener Pianoforte von schönem starkem Ton ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen auf der Gerbergasse Nr. 14, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein blautuchener Herrenmantel mit langem Kragen, durchaus gefüttert, für 8 Thlr., Petersstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein 2-spänniger 4-jolliger Leiterwagen mit eisernen Axen und ein 1-spänniger Leiterwagen kl. Windmühleng. 9.

Zu verkaufen sind in der Friedrichstraße Nr. 18 3 fette Schweine.



Feinste **Uques-Cigarren**, Nr. 35 und 36, kräftig, pr. mille 9 $\frac{1}{2}$   $\mu$ ß — 1 Stck. 3  $\lambda$ ,  
 feine **Florida Havanna** . . . . . 9  $\mu$ ß — 1 Stck. 3  $\lambda$ ,  
 ff. **Cabannas** Nr. 100 . . . . . 13  $\mu$ ß — 1 Stck. 4  $\lambda$ ,  
 f. **Regalia la flora**, braun, . . . . . 12  $\mu$ ß — 1 Stck. 4  $\lambda$

empfehl

**Carl Gottschalch,**Ecke des Brühls und der Ritterstrasse, in Herrn **Tauchnitzens** Haus.

**Rum à 10, 12 $\frac{1}{2}$  bis 25 Ngr., Arac à 15 Ngr.** empfiehlt in guter Qualität  
**Carl Ferd. Schind** am Markt.

Ein schwarz und weiß geflecktes Wachtelhündchen kleiner Race  
 ist zu verkaufen bei **Schröter**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

**Kartoffel = Verkauf.**

Boigtländische rothe Speisekartoffeln, pr. Scheffel 25 Ngr., sind  
 zu verkaufen im Keflerschen Gute in Probstheida.

**Cigarren,**

alte abgelagerte Waare und zu allen Preisen bekommt man stets  
 bei **Aug. Dankloff**, Universitätsstraße Nr. 4.

**Stearinlichter,**

4—5 und 6 Stück aufs Pfd., à Pfd. 9 $\frac{1}{2}$  Ngr., empfiehlt  
**Aug. Dankloff.**

**Dr. Clam'sche Brust-Bonbons**

empfehl stets in frischen Verpackungen von 2 $\frac{1}{2}$  bis 5 Ngr. die  
 Bonbonsfabrik von **Robert Reinsberg.**

**Syrop pectoral & Capillaire,**

bewährte vortreffliche Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. s. w.,  
 empfehlen in Glasflaschen mit Gebrauchsanweisung à 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

**Echte Nürnberger Lebkuchen**

besten Qualität empfiehlt  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Arac de Goa**

à Bout. 15, 22 $\frac{1}{2}$  und 30 Ngr.,  
**feinsten Jamaica-Rum**  
 à Bout. 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 15 und 20 Ngr., bei Abnahme von 12  $\lambda$ ,  
 im Eimer billiger, empfiehlt zu Srog und Punsch als besonders  
 fein und preiswürdig  
**August Brauer**,  
 Reichsstraße im Keller Nr. 1.

**Mehlverkauf.**

Bei Annäherung des Weihnachtsfestes empfehle ich mich dem  
 geehrten Publicum mit allen Sorten feinen Weizenmehl, ge-  
 mahlen auf der amerikanischen Walzmühle zu Wahren, unter Zu-  
 sicherung reeller Bedienung.

**J. W. Müller**, Neumarkt Nr. 27.

**Dampfmehl,**

ausgezeichnet schön, die Meße 9 $\frac{1}{2}$  Ngr. bei  
**Aug. Dankloff**, Universitätsstraße Nr. 4.

**Genueser und Neapolit. Maecaroni**

erhielt und verkauft sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den  
 billigsten Preisen **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Genueser candirte Früchte**

in Schachteln à 2—3 Pfd. erhielt **A. C. Ferrari**, Gr. Str. 5/7.

**Von ital. Fadennudeln u. Gries**

erhielt neue Sendung **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Genueser candirten Citronat**

und Pommeranzenschalen erhielt und verkauft sowohl en gros  
 als en detail billigst **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Neue große Katharinen = Pflaumen**  
**(Choix)** erhielten **Sentschel & Pindert.**

Beste diesjährige Brünellen in Schachteln sind wieder  
 vorräthig bei **Julius Schöck**,  
**Comtoir und Lager jetzt: Serbergasse, goldene Sonne,**  
 sonst: Pachtogasse Nr. 2.

**Holsteiner Mustern**

empfehl **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Hamburger Rauchfleisch**

erhielt heute frisch **C. F. Runge.**  
 Ich erhalte wöchentlich zwei frische Sendungen Thüringer  
 Schweinsknöchelchen, à Pfund 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei Partien billiger.  
**C. F. Runge**, große Fleischergasse Nr. 27.

ff. mar. Häringe, frische Sülze, Rindsmaulsalat, Briden,  
 Lachshäringe, gekochte Pökelknöchel, Hamb. Rauchfleisch, Zunge  
 und Schinken empfiehlt **C. F. Runge.**

**Von Pomm. Gänsebrüsten u. Keulen,**

so wie **Speckpöcklingen** erhielt neue Zusendung  
**A. C. Ferrari**, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.

**Frische Frankfurter Würste,**  
**Kieler Sprotten**

empfehl die Weinhandlung von  
**A. Haupt**, Keller unterm Königshaus.

**Frische Bamberger Schmelzbutter,**  
**Türkische gebackne Pflaumen,**  
**Genueser Citronat**

empfehlen in Partien und im Einzelnen  
**Weinich & Comp.**, Petersstraße Nr. 28/55.

Beste frische baierische Schmelzbutter  
 empfiehlt billigst **Julius Schöck**,  
 Serbergasse, goldene Sonne.

Pökelrind- und Schweinefleisch, so wie Pökelschweinsknöchelchen,  
 Keulen und Rindszungen sind täglich frisch zu haben Frankfurter  
 Straße Nr. 49. **Wenzel Scholz** sonst **Bud.**

**Milch-Verkauf.**

Täglich schicke ich früh und Abends warme Milch zum Verkauf  
 auf die **Serbergasse Nr. 22** (Brauns Haus).  
 Eutrich den 4. December 1849. **J. N. Gräfe.**

**Frische Gosenhefen**

sind fortwährend zu haben, auch werden Bestellungen zu dem be-  
 vorstehenden Weihnachtsfeste angenommen bei  
**J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.



**Witzjählungs- und Gewerbestener-Listen** werden ausgefüllt und pünctlich ausgeführt. Zu melden Nicolaistraße Nr. 26 im Vidualtengeschäft und Zeitg. Straße bei Herrn Kaufmann Richard Winkler.

**Zu kaufen gesucht** werden alte Ofen und gußeiserne Platten zu den besten Preisen Frankfurter Straße Nr. 47.

**Sauzenbauer.**

Eine nicht zu große Ledertafel, wo möglich mit Klappe, wird billig zu kaufen gesucht, desgleichen ein kleines Sopha und einige Bettstellen. Zu erfragen bei dem Hausmann in Lehmanns Garten.

**Capital-Gesuch.**

**Zu erborgen gesucht** wird auf ein hiesiges Grundstück gegen genügende Sicherheit ein Capital von 7—800 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt **Carl W. H. R.**, Neumarkt Nr. 11.

150 Thlr. gegen vollkommene Sicherheit und gute Zinsen werden von einem hiesigen Bürger und Geschäftsmann auf ein Jahr zu erborgen gesucht. Geneigte Offerten unter der Adresse A. O. H. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** werden 3—5000 Thlr. zu 4% Zinsen auf Hypothek. Adv. Rind.

**1500 Thlr. Mängelgelder**

liegen gegen sichere Hypothek zur sofortigen Auszahlung bereit bei Adv. **Wilhelm Ewert.**

**Ein schneller Notenschreiber**

wird sofort gesucht bei **Siegel & Stoll**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Gesucht** wird ein **Kellner Markt Nr. 6 parterre.**

**Gesucht** wird ein Bursche von 15—17 Jahren, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, in der Restauration von **E. Wald**, niedere Par. Nr. 5.

**Gesucht** wird ein moralisch guter Mensch, am liebsten vom Lande, der als Markthelfer und zum Verkauf sich qualificirt, aber 150 Thlr. unbedingte baare Caution sofort, wie auch der Antritt bedingt ist, erlegen kann. K. Z. H. 4 poste restante.

**Gesucht** wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes, auch in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen im Plauenschen Hof beim Wirth.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen **Lauchaer Straße Nr. 19, 3 Treppen hoch links.**

**Gesucht** wird zum 1. Januar ein fleißiges ordnungsliebendes Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Nur mit ganz guten Zeugnissen versehenes wollen sich melden **Königsstraße Nr. 16, 3. Etage.**

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Laufbursche zum Zeitungstragen **Johannsgasse Nr. 18.**

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen **Poststraße Nr. 12, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. Januar eine Köchin, die sich jedoch der Hausarbeit mit unterzieht, **Reichsstr. 8/9 bei F. Wobius.**

Ein Mädchen für die Küche findet Unterkommen im Gasthofe zu Probstheida.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen als Jungemagd. Zu erfragen **Dresdner Str. 60** in der Restauration.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit bei **S. Göpfer, Mühlgassenecke Nr. 5 parterre.**

Ein Mädchen von 15—16 Jahren zur Aufsicht wird gesucht **Rosenstraße Nr. 9, 1 Treppe.**

Ein ehrliches, gutes Mädchen wird sogleich zur Aufsicht gesucht **Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen** von früh 8—9 Uhr.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, 24 Jahre alt, militärfrei, welcher 7 Jahre in einem Posten, zuletzt als Hausknecht gestanden, und das beste Zeugniß vorzeigen kann, welcher auch, wenn es verlangt wird, Caution stellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar oder Februar einen guten Posten als Markthelfer oder Hausmann. Reflectirende Herren werden ersucht, ihre Adressen mit M. M. bezeichnet in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht eine Stelle bei einer einzelnen Dame, auch in einem Laden, in einer honetten Destillation, Conditorei oder sonst als Ladenmamsell zu Neujahr oder auch Ostern. Alles Nähere bei **Madame Feiz** in Torgau.

Ein junges Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben geübt, auch im Schneidern, so wie in jeder weiblichen und häuslichen Arbeit erfahren, sucht sogleich oder zum 1. Jan. unter bescheidenen Ansprüchen ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen **Preußergäßchen Nr. 12, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches in der Küche gut bewandert ist, auch bei sehr achtbaren Familien Leipzigs gedient hat, gegenwärtig aber auf einem Rittergute entfernt von hier bei einer sehr achtbaren adeligen Familie als Köchin dient, sucht wo möglich bis Neujahr ein gleiches Unterkommen hier in Leipzig. Geehrte Damen erfahren das Nähere **Neukirchhof Nr. 15** bei Frau **Löhnert.**

Ein gesundes Mädchen sucht als Amme ein Unterkommen. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter sign. S. F.

**Logisgesuch.** Gesucht wird für Weihnachten d. J. ein kleines Familienlogis nebst einer Feuerwerkstatt. Adressen bittet man **Reichels Garten, Erdmannsstr. 17**, bei **E. Pagenhardt** abzugeben.

**Gesucht** wird von einer soliden und pünctlich zahlenden Witwe ein kleines Logis und nächste Weihnachten zu beziehen. Das Nähere **Poststraße Nr. 6, 1 Treppe.**

**Zu miethen gesucht** wird sofort eine freundliche meublirte Stube mit Schlafzimmer, möglichst in der Nähe des Theaters. Offerten bittet man beim Portier des Hotel de Pologne niederzulegen.

**Zu vermieten** ist ein Stußflügel. Das Nähere **Petersstraße, drei Könige**, bei Herrn **Sumprecht.**

**Vermietung.**

Die 3. Etage vorn heraus im blauen Hechte auf der Nicolaistraße ist von jetzt an oder später zu vermieten und Näheres in der 1. Etage zu erfragen.

**Vermietung.** Ein Gewölbe in bester Geschäftslage, mit Vorbau und Zubehör, ist zu vermieten durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

In der **Polinischen** Besitzung bei Raumburg a. d. S. vor dem Salzthore an der Promenade, in der Nähe der Thorwacht, ist in der ersten Etage eine Wohnung zu vermieten, bestehend in einem Salon von drei Fenstern, acht Stuben, einer Küche mit Kochofen, Keller, einem Stall auf vier Pferde, Remisen zu drei Wagen, Boden und Schirrkammer etc. Diese Wohnung kann mit und ohne Stallung, ganz, auch getheilt vermietet, zu Ostern l. J., auf Verlangen auch früher bezogen werden, nach Wunsch auch später zu Johannis oder Michaelis l. J.

**Zu vermieten**

ist ein freundliches Particulocal und sogleich oder Weihnachten zu beziehen. Näheres **Ulrichsgasse Nr. 7, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** ist nächste Ostern ein Familienlogis mit 2 Stuben und allem Zubehör **Erdmannstraße Nr. 6.**



**Zu vermieten** ist die 1. Etage zu Ostern 1850, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven vorn heraus, 1 Stube mit Schlafkammer im Hof nebst allem andern Zubehör, Frankfurter Straße Nr. 43. Dasselbst parterre zu erfragen bei **F. Beck**.

**Zu vermieten** ist zu Weihnachten Familienverhältnisse halber eine erste Etage in der Nähe des Marktes mit Meßvermietung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Zu vermieten** sind von jetzt oder später ab ein freundliches Logis von 2 Stuben und Zubehör in zweiter Etage, desgl. ein geräumigeres im Parterre Erdmannstraße Nr. 15.

**Zu vermieten** ist von Weihnachten an in dem Schwägerischen Grundstück am Frankfurter Thor ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere bei der Besitzerin.

**Zu vermieten** ist die erste Etage im Preise von 105 Thlr., Neumarkt Nr. 17.

**Zu vermieten** ist am Neukirchhof Nr. 28 nach der Promenade die erste Etage mit 3 Stuben nebst Zubehör und Balcon, künftige Ostern zu beziehen. Das Nähere parterre.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten, kann zu Weihnachten bezogen werden, vor dem innern Petersthore, kleine Burggasse Nr. 8.

Ein kleines Familienlogis, 1 Treppe hoch, 2 Stuben sammt mehreren Kammern, Küche und Zubehör, mit Aussicht auf den Fleischerplatz, ist von Weihnachten d. J. ab zu vermieten, und das Nähere Frankfurter Straße Nr. 55 bei Herrn **Wilhelm Hänel** zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Kammer Markt, Barthels Hof, 3 Treppen.

Ein meublirtes freundliches Zimmer mit Schlafcabinet mit oder ohne Bett in 1. Etage ist den 1. Januar an Herren vom Lehramt, von der Handlung oder Expedition zu vermieten Schulgasse Nr. 1, 1. Etage rechts.

Petersstraße Nr. 27/124 ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör in der 1sten Etage und eine meublirte Stube in der 2ten Etage zu vermieten.

**Zu vermieten** und zum 1. Jan. zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn Poststraße neben der Post Nr. 1B, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3. Etage links.

**Zu vermieten** sind zwei Schlafstellen Hospitalplatz Nr. 8. Auch sind daselbst 3 junge Hunde zu verkaufen, Race Wasserhunde.

**Cordelia.** Donnerstag den 6. December (nicht Freitag) musikalische Abendunterhaltung und Ball im Wiener Saale. Der Vorstand.

**Eintracht.** Dienstag den 11. December drittes Kränzchen im Odeon. Abonnementkarten und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Kaufmann Schind am Markt, Stiegligens Hof. Der Vorstand.

## Weils Rheinische Restauration.

Heute großes Schlachtfest mit Concert, wobei ich früh mit Wellfleisch, Abends frischer Wurst und andern Speisen aufwarten werde. NB. Das Culmbacher ist ausgezeichnet.

Heute Abend Gotelettes oder Zunge mit Allerlei zc. bei **G. A. Mey**, Neumarkt, gr. Feuerkugel.

Heute Abend Karyfen polnisch mit Weintraut bei **G. Dürr**, Burgstraße.

Culmbacher à 15 Pf., Felsenkeller-Lagerbier à 13 Pf. empfiehlt **G. Dürr**, Burgstraße.

Die Restauration von **F. Friesleben** am Markt empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen zc., so wie ein ausgezeichnetes Felsenkeller-Lagerbier.

Heute Abend Schweinsknochen bei **Hesse**, Klosterstraße.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Ein freundliches Stübchen mit Bett ist sogleich an ein anständiges Mädchen oder Frau sehr billig oder für Arbeit zu vermieten Inselstraße Nr. 13a parterre links.

Eine Stube vorn heraus Münzgasse Nr. 3 ist an ledige Herren sogleich zu vermieten und daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten unter Verschluss an ein Mädchen oder Herrn Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Offene Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Friedrichstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch rechts.

### \*\*\* Abendstern. \*\*\*

Mittwoch den 5. d. M. Concert und Ball in Kupfers Kaffeegarten. **D. B.**

## Kränzchen

der vereinigten 66r Sonnabend den 8. December im Wiener Saal, wozu Mitglieder und Freunde ergebenst eingeladen werden.

## Schützenhaus.

Morgen Mittwoch XVII. Extra-Concert, gegeben von dem Musikchore des Director **Jul. Lopitzsch**.

## Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag Gans, Ente mit Weinkraut, so wie täglich von Nachmittags 1 Uhr frischen Kuchen. **Gustav Pohl**.

Zu einem guten Mittagstisch, à Port. 4 Ngr., und einem ausgezeichneten Glas echt bairischen und Lagerbier von vorzüglicher Güte ladet ergebenst ein die Knauthainer Bierniederlage Neumarkt 12. **J. A. Louis Kirfinger**.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **Wenzel Scholze**, Frankfurter Straße.

In **Sennersdorfs Weinkeller**, **Thomasgäßchen 5**, ein feines Glas Medoc 2 Ngr., weißer Rheinwein 2 Ngr., geräucherter Lachshäringe, à Stück 7 Pf., Portion Schinken 2 Ngr.

In der Restauration zum halben Mond, **Sall. Straße Nr. 13**, heute früh 9 Uhr warmen Speckkuchen nebst einem Löffchen feinen Böttiger Lagerbier.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **G. Pizschke**, Preußergäßchen Nr. 12.



Dienstag den 4. December wird durch das **Stadtmusikchor** unter Leitung des Musikdirector Herrn **S. Kunze** aus Dresden und unter freundlicher Mitwirkung des philharmonischen Gesangsvereins ein im größeren Maßstabe starkbesetztes großes

# Olympia-Concert

## im Saale des Schützenhauses

Kauffinden, wozu ein geehrtes Publicum hierdurch ergebenst eingeladen wird.

**Programm.** I. Theil: 1) Ouverture zu Olympia v. Spontini. 2) Introd. aus d. Op. Die Hugenotten v. Meyerbeer. 3) Immortellen, Erinnerung an Johann Strauß, Walzer v. Gung'l. 4) Variationen über deutsche Lieder für Orchester v. Conrad. II. Theil: 5) Sinfonie v. R. W. Gade (C dur). III. Theil: 6) Ouverture v. J. Rieg (A dur). 7) Große Scene und Chor aus d. Op. Der Schultheiß von Bern v. Conrad. 8) Variat. für Violine v. David. 9) **Sommernachts Traum und Erwachen.** Ein idyllisches Longemälde v. S. Kunze.

Billets à 5 Ngr. sind im Gewölbe des Herrn **Serike** am Raschmarkt und beim Radler Herrn **Leichsenring** im Salzgäßchen zu haben. Entrée an der Cassé 7 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

**Das Stadtmusikchor.**

In dessen Namen der Ausschuß:

**Faulmann. Jacob. Sentsche. Reuter.**

### Heute Schlachtfest im Weltumsegler.

Morgens Wellfleisch, Abends frische Wurst, Suppe, Bratwurst und Sauerkraut.

Verloren wurde Sonnabend Abend 9 Uhr vom Theater, Bühl und Reichsstraße eine braune Pelzmanschette. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße, Amtmanns Hof 3 Treppen.

Verloren. Der Ueberbringer eines am Sonntag Abends in der Hainstraße verlorenen schwarzseidenen Schleiers empfängt eine angemessene Belohnung bei Herrn **Ehrlich**, Hausmann im schwarzen Brete, Ritterstraße.

Verloren wurde am Sonntag Abend eine lederne Galosche von der Schützenstraße bis über den Augustusplatz. Der Zurückbringer erhält eine gute Belohnung Königsstraße Nr. 3, 3 Tr.

Ein nach Husum im Herzogthume Schleswig adressirter Brief, in dem ein Goldstück (dänischer Doppellouisd'or) lag, ist auf dem Wege von der Post zum Teubnerschen Hause verloren gegangen. Wer denselben im Preußergäßchen Nr. 11 (sonst 25), 2 Treppen hoch abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Sollte Jemand irrthümlicher Weise bei der letzten Abendunterhaltung des „Ossian“ einen Schleier an sich genommen haben, so bittet man, denselben in Herrn **Poppes** Restauration gef. abzugeben.

Ein Schlinger ist verloren. — Abzugeben Vormittags bei Frau **Begert**, Ecke der Leipziger Gasse.

Verlaufen hat sich Sonnabend den 1. d. Mts. eine kleine weiße, schwarzgestrekte Wachtelhündin, auf den Namen „Kolline“ hörend. Dieselbe bittet man gegen Belohnung lange Straße Nr. 12, 1. Etage abzugeben.

**Anzeige.** Ich ersuche alle Die, welche noch Bücher aus meiner Bibliothek besitzen, sie in Zeit von 8 Tagen an mich abzuliefern, sonst wäre ich gezwungen, meinen Herrn Advocaten darüber verfügen zu lassen. **S. Thomas.**

### Erklärung.

In Hinweisung auf den Aufsatz im Donnerstagsblatte des Reibeisens — „Soldaten auf der Kirmeß“ — erklären die Mannschaften der hier commandirten Artillerie-Section, daß sich kein Mann von ihnen weder mit „Wort noch That“ bei dem Vorfalle in Eutritsch betheiliget hat.

Die Unterzeichneten, denen die Tendenz des Reibeisens in allen Stücken zuwider ist, fühlen sich auch in keiner Weise durch Annoncen dieses Blattes verletzt und beantworten die oben erwähnte nur, um einer irrigen Meinung, als sei das camaradschaftliche Verhältnis zwischen leichter Infanterie und Artillerie gefährdet, zu begegnen, und zu versichern, daß dasselbe durch keinerlei Einflüsse nur im geringsten gelockert werden könnte.

Dies die erste und letzte Erklärung.

Leipzig den 2. December 1849.

Die Unterofficiere und Mannschaften der hier command. Artillerie-Section.

### Traugott! Traugott! wach auf!

Herr **Rühöblu** werden nächstens austragen! Laß fahren hin den Bohnen-Bengel und erschein im Thüringer Walde.

Werthgeschätzte **M...e K.**, wollten Sie gefälligst sich Mittwoch den 5. d. M. um dieselbe Zeit 1/24 Uhr mit selbigem Erkennungszeichen an denselben Ort bemühen? — **L. N. B.**

Anonymer Freund, ich wollte den Knoten nicht zerhauen, ich wollte ihn sanft gelöst wissen. — Gibt es denn kein Mittel ding zwischen Freund und Geliebter? — Denn Sie waren mir wirklich theuer! —

Der Name des Mannes, der Herrn von Beust zum Heile Sachsens und Deutschlands ersetzen kann, ist doch wohl **Carlowitz?**

**Berspätet.** Den geehrten Sängern der Gesellschaft **Germania** sage ich meinen herzlichsten Dank für das am 1. December mir gebrachte Ständchen. **Minna Weh.**

### Kunst- und Gewerbe-Verein.

Versammlung heute Abends 7 Uhr. Gäste sind willkommen.

Angemeldet ist ein Vortrag von Herrn Dr. **Kerndt** über **Sabbeleuchtung und Gasanstalten.**

**Augustea.** Die Mitglieder werden dringend gebeten, sich heute Abend 7 Uhr zahlreich im Café Fiedler zu versammeln.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Therese Schwabe.**

**Carl Weber.**

Leipzig den 2. December 1849.

**Pauline Windler,**

**Wilhelm Kochmann, P. s.,**

empfehlen sich als Verlobte.

Leipzig und Baalsdorf den 2. December 1849.

Gestern früh 1/6 Uhr vollendete ihr vielgeprüftes Leben unsere innig geliebte Mutter, **Caroline** verw. **Seydrieh**, geb. **Engelmann**, in ihrem 54. Lebensjahre. Wer die Theure kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Um stilles Beileid bitten **die tiefbetrübtten Hinterlassenen.**

Am ersten December früh 4 Uhr endete ein Herzschlag das Leben der verwitweten Freifrau **Louise Blümner** von Frohburg, gebornen von **Funk**, im 61sten Altersjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt diesen Trauerfall nur auf diesem Wege ergebenst an.

Leipzig den 2. December 1849.

**Die Hinterlassenen.**

Sanft und ruhig, wie sie gelebt, verschied heute Nachmittag 1/2 Uhr unsere gute, innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Amalie Louise Drassehn**, geb. **Kerstan**, im Alter von 51 Jahren. Wer die Entschlafene kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns die Bitte um stilles Beileid nicht versagen.

Leipzig den 2. December 1849.

**Die Hinterlassenen.**



## Bekanntmachung.

Wir beehren uns sämtliche Herren Kramer zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung der Kramer-Innung am 6. December d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause auch auf diesem Wege einzuladen und recht dringend um zahlreiche Theilnahme zu bitten. Leipzig am 30. November 1849. Die Kramermeister.

## Allgemeiner Turn-Verein.

Sonntags am 9. Decbr. d. J. Vormittags um 10 Uhr findet die diesjährige Hauptversammlung des Vereins im Volkst. statt.

- Tagesordnung: 1) Vortrag des Vorsitzenden.  
2) Bericht des Cassenführers.  
3) Wahl von neuen Mitgliedern des Turnraths.  
4) Beschlussfassung über etwaige Anträge.

Die stimmfähigen Mitglieder des Vereins werden zu dieser Hauptversammlung hiermit eingeladen und zugleich gebeten, einen abgestempelten Stimmzettel als Eintrittskarte dazu in der Woche vor dem 9. December in der Turnhalle in Empfang zu nehmen. Ohne einen solchen abgestempelten Stimmzettel kann der Besuch der Hauptversammlung nicht stattfinden.

Leipzig, am 17. November 1849.

Der Turnrath des allgemeinen Leipziger Turnvereins.  
Dr. Schreiber.

## Central-Auswanderungs-Verein.

Alle den obigen Verein betreffende Anträge und schriftliche Eingaben bittet man von heute an an das Vorstandsmitglied Herrn Werfeld, Brühl im Heilbrunnen abzugeben.

Leipzig, den 3. December 1849.

Der Vorstand.

## Heute keine Versammlung des Volksvereins.

## Centralhalle.

Mehrfachen Anfragen zufolge zeigen wir hierdurch an, daß die untern Räume daselbst für die bevorstehende Weihnachts-Ausstellung bereits so vollständig besetzt sind, daß nur noch mehrere kleine Geschäfte Aufnahme finden können, da die obern Räume im Entresol zum Theil vorbehalten bleiben für eine Blumen-Ausstellung, die mehrere hiesige Gärtner zu veranstalten beabsichtigen.

Der Tag der Eröffnung der Ausstellung selbst wird in der am 9. December stattfindenden Generalversammlung des Vereins den resp. Mitgliedern und Theilnehmern näher bekannt gemacht werden.

Leipzig den 1. December 1849.

Der Comité.

F. Buchheim. Alex. Fischer. S. Lange. F. Bieweg. A. Siegel.

## Angewandene Reisende.

Bohmann, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Nürnberg.  
Brandt, Insp. v. Magdeburg.  
v. Brandt, Kgutsbes. v. Nördlich, und  
Birch, Part. v. London, Hotel de Havere.  
Blank, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
v. Bodt, Gutsbes. v. Grafenberg, St. Rom.  
v. Berna, Rittmstr. v. Wien, und  
Bahr, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Bacha, Gutsbes. v. Gumpmannsdorf, St. Breslau.  
Berger, Kfm. v. Meerane, Stadt Berlin.  
Freitag, Kfm. v. Gabelheim, und  
Friedemann, D. v. Antwerpen, Stadt Breslau.  
Friedrich, Commissionär v. Döbeln, St. Berlin.  
Frisk, Kfm. v. Mainz, Kranich.  
Freige, D. v. Glogau, Hotel de Pologne.  
Gahler, Kfm. v. Glogau, Hotel de Pologne.  
Getzkung, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.  
v. Gahl, Graf v. München, Palmbaum.  
Grosche, Musikdirector v. Hannover, St. Dresden.  
Gempel, Kramermeister v. Rügeln, St. Dresden.  
Güttenmüller, Frau v. Burg, Stadt Breslau.  
Gast, D. v. Cassel, und  
Gatzfeld, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.  
Ganten, Kfm. v. Glatbach, Hotel de Russie.  
Gosmann, Kfm. v. München, Stadt London.  
Goyf, Kfm. v. Uhlstedt, grüner Baum.

Gilbebrand, Kfm. v. Berlin, und  
v. Hohenthal, Graf, Kgutsbes. v. Püchau, großer  
Blumenberg.  
Geffert, Part. v. New-York,  
Gadweno, Part. v. London, und  
Hansohn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Hav.  
Korn, Reg.-Rath v. Halberstadt, Hotel de Pol.  
Knapp, Kfm. v. Nördlingen, und  
v. Kallisch, Kgutsbes. v. Breslau, Hotel de Hav.  
Kurtz, Gutsbes. v. Plauen, Stadt Breslau.  
Kreger, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.  
Kopp, Amtschreiber v. Dschaff, St. Dresden.  
Landgraf, Bergbeamter v. Brandis, g. Hahn.  
Lindner, Secrelär v. Borna, S. de Prusse.  
Linder, Kfm. v. Berlin, Stadt London.  
Leony, Adv. v. Döbeln, Stadt Berlin.  
Lang, Fräul. v. Ottenhof, Thomaskirchhof 20.  
Liedig, Mühlens-Insp. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
Mahl, Part. v. Prag.  
Mey, Regoc. v. Hückeswagen, und  
Magister, Part. v. Barby, Hotel de Pologne.  
Meybächer, Kfm. v. Fürth, St. Hamburg.  
Nischke, Kfm. v. Döbeln, goldner Hahn.  
Noe, Fräul. v. Sangerhausen, a. d. Pleiße 6.  
v. Opat, Amtshauptmann v. Borna, Hotel de  
Prusse.

Platz, Ingen. v. Coblenz, gr. Blumenberg.  
Prätorius, Kfm. v. Mainz, Kranich.  
Pönisch, Kfm. v. Sera, Stadt Nürnberg.  
Pöhnisch, Fräul. v. Rebra, Schützenstraße 15.  
Purres, Part. v. London, Hotel de Hav.  
Rovenhagen, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
Rost, Rentier v. Arnstadt, Stadt London.  
Richter, Agent v. Rügeln, Stadt Dresden.  
Stümel, Lehrer v. Dresden, Stadt Dresden.  
v. Schachlen, Ministerresident v. Wien, St. Rom.  
Scharrer, Brauereibes. v. Herzbrud, St. Nürnberg.  
Schwebler, Kgutsbes. v. Plotha, und  
Schäfer, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.  
v. Selza, Ober-Appellat.-Rath v. Dresden,  
Hotel de Havere.  
Thomas, Part. v. New-York, Hotel de Hav.  
Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.  
Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.  
v. Varchmin, Leutn. v. Posen, S. de Prusse.  
Vächlinger, Frau v. Paris, Hotel de Hav.  
v. Woydt, Hauptm. v. Altenburg, St. Hamburg.  
Winkelstein, Fräul. v. Gabelheim, St. Breslau.  
v. Wolfersdorf, Oberleutn. v. Dresden, St. Wien.  
Wolf, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Ward, Student v. Bremen, Hotel de Russie.  
v. Zimmermann, Hauptm. v. Paris, St. Nürnberg.

Druck und Verlag von C. Holz.